

Regierung vorbehalten, weil hier eine formell nicht unwichtige Frage vorliegt

(Viele Abgeordnete melden sich zum Wort.)

Abg. Dr. Minckwitz: Ich glaube allerdings, daß die königl. Staatsregierung berechtigt ist, eine namentliche Abstimmung zu fordern, insofern in dem Gule'schen Antrage eine Ablehnung der durch königl. Decret an die Kammer gelangten Vorlage enthalten ist, und zwar in der Weise: ob die Kammer die durch königl. Decret gemachte Gesetzesvorlage genehmigt?

Abg. Dr. Panitz: Ich möchte vorschlagen, die namentliche Abstimmung auf eine andere Sitzung zu verlegen; denn es haben sich Viele in der Meinung, die Sache sei endgiltig entschieden, entfernt.

Abg. Fahnauer: Meine Herren! Meiner Ansicht nach kommt die königl. Staatsregierung in eine viel schlimmere Lage, wenn sie die Abstimmung beantragt, als wenn sie sie gehen läßt. Wenn sie sie gehen läßt, sind zwei Fälle möglich: entweder es kommt von der Ersten Kammer zurück oder die Staatsregierung zieht das Decret zurück. Wenn ich jetzt abstimmen soll, werde ich als Deputationsmitglied gegen das Decret stimmen und wird, wie ich glaube, eine viel größere Majorität herauskommen, als der Herr Minister hofft.

Präsident Haberkorn: Ich werde, da die Meinungen verschieden sind, die Kammer fragen und muß noch vorher bemerken, daß ich eine Abstimmung in einer späteren Sitzung nicht vornehmen kann, zumal ich die heutige Sitzung noch nicht geschlossen habe, nur die heute in der Sitzung Anwesenden das Recht der Abstimmung haben und in der nächsten Sitzung die Kammer ein anderes Gesicht haben kann, als heute. Ist Jemand fortgegangen, so hat er sich den Verlust des Stimmrechts nur selbst zuzuschreiben. Es braucht aber dieser Abstimmung wegen Niemand besorgt zu sein; denn da das königl. Decret, um nur einer Form zu genügen, zur Abstimmung gebracht werden muß,

so wird die große Mehrheit der Kammer sich dagegen erklären. Ich frage daher:

„will die Kammer das Gesetz, die veränderte Erhebung des Chausseegebührens betreffend, annehmen?“

Mit Nein antworten:

Abg. von Einsiedel.	Abg. Mosch.
• Esche.	• Näfer.
• Gule.	• Oehmichen.
• Fahnauer.	• Dr. Panitz.
Secretär Dr. Gensel.	• Penzig.
Abg. Gräser.	• Petri.
• Günther.	• Dr. Pfeiffer.
Präsident Haberkorn.	• Dr. Rentsch.
Abg. Dr. Hahn.	• Riedel.
• Hauffe.	• Sachße.
• Dr. Heine.	• Schmidt.
• Heinrich (Borna).	• Schnoor.
• Heinrich (Mülsen).	• Schreck.
• Heinze.	• Schreiber.
• Dr. Hülße.	• Dr. Schubert.
• Israel.	• Schubert.
• Jungnickel.	• Schulze (Knechten).
• Klemm.	• Starke.
• Klopfer.	• Stauff.
• Knechtel.	Vicepräsident Streit.
• Köckert.	Abg. Ströbel.
• von Könnert.	• Sünderhauf.
• Kreller.	• Temper.
• Kretschmar.	• Uhle.
• Krüger.	• Uhlemann.
• Lange.	• Walter.
• Dr. Leistner.	• Dr. Wigard.
• Ludwig.	• Barth (Kadebeul).
• Mai (Ebersbach).	• Barth (Stenn).
• Mannsfeld.	• Veeg.
• May (Polenz).	• Belleville.
• Dr. Minckwitz.	• Dr. Biedermann.
• Möschler.	Secretär Dietel.

Die von mir gestellte Frage ist einstimmig verneint.

Nunmehr ist die Sitzung beendet.

(Schluß der Sitzung 1 Uhr 25 Minuten.)